

## **Hausandacht zu Lätare (Freuet euch!) Vierter Sonntag der Passionszeit – 22. März 2020**

Gott ist mit mir/ mit uns: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Mit Worten des 84. Psalms bete ich / beten wir:

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich  
nach den Vorhöfen des Herrn;  
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.  
Der Vogel hat ein Haus gefunden  
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen –  
deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.  
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.  
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!  
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,  
wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.  
Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.  
Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!  
Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh an das Antlitz deines Gesalbten!  
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.  
Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in den Zelten der Frevler.  
Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild;  
der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.  
Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!  
Amen.

Worte des Propheten Jesaja (66,10-14) berichten mir / berichten uns heute:

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch lieblosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Gedanken zur Anregung:

- Mitfreude ist eine teilnehmende Freude, Freude über das Glück anderer oder über ihre bemerkenswerten Fähigkeiten. Mitfreude ist eine von zahlreichen Formen des Mitgefühls.
- Bewunderung für einen anderen Menschen lässt mich zu ihm hingezogen fühlen. Der andere Mensch bereichert mich, stellt mich zufrieden, stärkt mich, beruhigt mich, wenn ich traurig bin und gibt mir eine verlorene Frische zurück. Das reizt das Kind in mir, um spielerisch ganz Neues zu lernen.
- „Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder ...!“ (vgl. Mt 18), höre ich Jesus sagen, den ich für Vieles sehr bewundere. Und ich beginne seine Art des Friedens und der Solidarität zu „spielen“, ganz kindlich, um völlig Neues zu erlernen, zu erfassen und mir einzuverleiben. Und da fühle ich mich glatt wie neu geboren, nämlich als ein Kind Gottes.
- In diesen Tagen, in denen viele Menschen besorgt und verunsichert sind, dominiert unter den Mitgefühlen eher das Mitleid, als die Mitfreude. Es versteht sich von selbst, dass ich nicht alle Formen des Leidens wirklich mitleiden kann. Das Empfinden von Mitleid ist eine innere Form der Anteilnahme am Leid anderer. Mitleid unterstützt mich darin, mich in den leiderfüllten, verängstigten und besorgten Menschen einzufühlen, ermöglicht Verständigung und einen guten Blick für achtsame und wirklich notwendende Unterstützung.
- Ein Kind würde wahrscheinlich damit beginnen, den Menschen, den es leiden mag und voller Sorge sieht, zu malen. Und wer weiß: Vielleicht zeigen uns gerade Kinder den Weg, Einfühlung völlig neu zu lernen, um daraus die notwendigen Maßnahmen für die Gegenwart erwachsen zu lassen. Das zumindest wäre ein Grund zur Freude!

*Stille*

Mit den unterschiedlichsten Gefühlen im Herzen bete ich / beten wir:

- Für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind.
- Für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben.
- Für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken sorgen.
- Für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und weltweit, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen.
- Für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen.
- Für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen.
- Für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden.
- Für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren.
- Eigene Bitten ...

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

Ich / Wir bitte/n Gott um seine stärkende Gegenwart:

Gott, steh mir / uns bei mit deiner Hilfe.  
Gib, dass meine / unsere zuinnerst empfundenen Gefühle  
niemals Herz und Verstand voneinander trennen.  
Mach mich / uns froh, wenn unter uns  
der Geist des gegenseitigen Respekts,  
der Solidarität und der Sorge füreinander wirksam sind.  
Darum hilf, dass ich / wir mich / uns innerlich nicht von anderen entferne/n.  
Auch nicht von dir, Gott!  
Mach dich mir / uns erfahrbar,  
der du mir / uns bist Vater und Mutter,  
Bruder und Herr, Geist und Leben. Amen.

Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 396:

**1.)** Jesu, meine Freude,  
meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier,  
ach, wie lang, ach lange  
ist dem Herzen bange,  
und verlangt nach Dir!  
Gottes Lamm, mein Bräutigam,  
außer Dir soll mir auf Erden  
nichts sonst Liebbers werden.

**2.)** Unter Deinem Schirmen  
bin ich vor den Stürmen  
aller Feinde frei.  
Lass den Satan wettern,  
laß die Welt erzittern,  
mir steht Jesus bei!  
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

**3.)** Trotz dem alten Drachen,  
Trotz dem Todesrachen,  
Trotz der Furcht dazu!  
Tobe, Welt, und springe;  
ich steh hier und singe  
in gar sichrer Ruh!  
Gottes Macht hält mich in acht,  
Erd und Abgrund muß verstummen,  
ob sie noch so brummen.

**4.)** Weg mit allen Schätzen;  
du bist mein Ergötzen,  
Jesu, meine Lust.  
Weg, ihr eitlen Ehren,  
ich mag euch nicht hören,  
bleibt mir unbewußt!  
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod  
soll mich, ob ich viel muß leiden,  
nicht von Jesu scheiden.

**5.)** Gute Nacht, o Wesen,  
das die Welt erlesen,  
mir gefällt du nicht!  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
bleibet weit dahinten,  
kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht;  
dir sei ganz, du Lasterleben,  
gute Nacht gegeben.

**6.)** Weicht, ihr Trauergeister,  
denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben  
muß auch ihr Betrübten  
lauter Freude sein.  
Duld ich schon hier Spott und Hohn,  
dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu meine Freude.

Zum Anhören des Liedes:

[https://www.youtube.com/watch?v=ln9Gix\\_8aZg](https://www.youtube.com/watch?v=ln9Gix_8aZg)